

Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart unter neuer Leitung

Vier Chefärzte aus unterschiedlichen Stuttgarter Krankenhäusern bilden gemeinsam den neuen Vorstand des Onkologischen Schwerpunkts Stuttgart e.V. (OSP).

Die Mitgliederversammlung des OSP wählte am 24.11.2016 Herrn Prof. Aulitzky (Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart), Herrn Prof. Denzlinger (Marienhospital Stuttgart), Herrn Prof. Greiner (Diakonie-Klinikum Stuttgart) und Herrn Prof. Illerhaus (Klinikum Stuttgart). „Der neue Vorstand steht gemeinsam für alle Fachrichtungen der Onkologie und für alle Mitgliedskrankenhäuser des OSP“, so Prof. Greiner, nach seiner Ernennung zum Sprecher des Vorstands.

In einer Zukunftswerkstatt und Strategiesitzung wurden verschiedene Schwerpunktthemen für die zukünftige Arbeit entwickelt. Brückenschwestern und Palliativversorgung, neue Fortbildungskonzepte oder der Ausbau der psychosozialen Beratung in enger Kooperation mit der Krebsberatungsstelle Stuttgart sind ein Teil der zukünftigen Herausforderungen. Diesen und allen anderen Aufgaben wird sich der Vorstand gemeinsam mit dem neu ernannten Geschäftsführer Friedhelm Brinkmann und der OSP Geschäftsstelle stellen. „Diese Wahl ist ein Signal für die gute Kooperation der Stuttgarter Krankenhäuser in einer Zeit der zunehmenden konkurrierenden Krankenhauslandschaft“, so Friedhelm Brinkmann

Die Neuwahl war notwendig geworden nach dem Tod der langjährigen Vorsitzenden Frau Prof. Else Heidemann.



*Von links nach rechts:
Prof. Dr. Illerhaus,
Prof. Dr. Aulitzky,
Prof. Dr. Greiner,
Prof. Dr. Denzlinger*

Der Onkologische Schwerpunkt Stuttgart e. V. ist ein Zusammenschluss der Stuttgarter Krankenhäuser zur gemeinsamen Optimierung der Behandlung Krebskranker. Mit über 8.800 Neuerkrankten bzw. erstmals in Stuttgart behandelten Patienten im Jahr, 23 Organkrebszentren und inzwischen 10 Mitgliedskrankenhäusern der größte kooperierende OSP in Baden Württemberg. Die fachübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Kliniken wird im Sinne der Qualitätssicherung z.B. durch ein gemeinsames einrichtungsbezogenes Krebsregister, Förderung einer leitliniengerechten Nachsorge und interdisziplinäre Kooperationsforen auf verschiedenen Arbeitsebenen optimiert. Die Brückenschwestern und das Palliative Care Team betreuen über 1.200 Patienten im Jahr in der palliativen Phase in Stuttgart und der Region.